

Der heilige Rock von Trier



Worum es geht

Auf dem kleinformatischen, in Grau/Brauntönen gehaltenen Gemälde hat Hubbuch detailreich eine riesige, schier unüberschaubare Menschenmenge um den Trierer Dom festgehalten. Der imposante Bau ragt als surreale Zusammenschau architektonischer Versatzstücke, insbesondere des berühmten romanischen Westwerks, in der Mitte der Menge auf. Zwei kirchliche Würdenträger präsentieren vom Dach des Doms aus die Reliquie des Heiligen Rocks. In karikaturistischer Zuspitzung wechseln die Gesichtszüge der Gläubigen zwischen dumpf-apathischer Frömmigkeit und dümmlicher Sensationslust, dazwischen quälen sich Kranke und Krüppel in der Hoffnung auf Heilung. Die Reliquie des Heiligen Rocks, nach der Überlieferung das Gewand Christi, wurde im Sommer des Jahres 1933 öffentlich in Trier präsentiert. Zur Wallfahrt kamen über zwei Millionen Menschen, unter ihnen auch der Künstler Karl Hubbuch - allerdings nicht als gläubiger Reliquienverehrer, sondern als schonungsloser Beobachter des Phänomens Masse. Seine 1933, im Jahr der Machtergreifung Hitlers, entstandene Darstellung ist als beißend sozialkritischer Kommentar zur ideologischen Verführbarkeit der Massen zu interpretieren.

Titel	Der heilige Rock von Trier
Inventarnummer	3826
Medium	<u>Gemälde</u>
Personen	<u>Karl Hubbuch</u> (Künstler / Künstlerin): * 21. Nov. 1891 Karlsruhe – † 26. Dez. 1979 Karlsruhe
Datierung	1933
Technik	Öl
Material	Sperrholz
Maße	Höhe: 30,00cm / Breite: 42,00cm
Urheberrecht	KARL HUBBUCH STIFTUNG, Freiburg
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Kunst 1900-1980</u>

Standort ausgestellt

Hinweis Staatsgalerie Stuttgart, erworben 2013 mit Lotto-Mitteln

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite